



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

JUGENDZELTLAGER IN ERDING – EIN VOLLER ERFOLG



Bezirksjugendleiterin Elke Nagl und Bezirkstagspräsident Josef Mederer beglückwünschen den neuen Jugendfischerkönig Klement Eibl sowie die besten Jungen und das beste Mädchen

Erding im Nord-Osten Münchens hat einen fest in der Bevölkerung verwurzelten, traditionsreichen und insbesondere gastfreundlichen Fischereiverein.

Dieser war für eine Woche Gastgeber für das diesjährige oberbayerische Jugendausbildungszeltlager, welches jedes Jahr in einem anderen Ort in Oberbayern stattfindet. Insgesamt 135 Jugendliche und ca. 65 Betreuer ließen es sich nicht nehmen, auch in diesem Jahr wieder alles zu geben um zum Abschluss den oberbayerischen Jugendfischerkönig 2018 zu küren.

Nicht nur das fischereiliche Glück verhilft einem zu diesem Titel, sondern insbesondere viel Fachwissen über die Natur am und im Gewässer, eine

gehörige Portion Geschicklichkeit beim Binden von naturgetreuen Fliegen oder auch beim Zielwerfen mit der Spinnrute und der Fliegenrute.

Neben vielen Prüfungen und Fischen konnten die Jugendlichen aber auch etwas über die Jagd und die Vielfalt in Wald und Wiese lernen. **Thomas Schreder**, Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbandes ließ es sich nicht nehmen, den Jugendlichen und Betreuern das Jagdmobil der Kreisgruppe Erding vorzuführen. Viele Präparate und noch mehr interessante Informationen hielt er für sie bereit. Wenn einem Fischer ein glücklicher Fang gelungen ist, gebührt es der Respekt vor der Kreatur, diesen auch fach- und sachgerecht zu verwerten.

Hierzu konnten die Jugendlichen der Berufsfischermeisterin **Katrin Kirner** vom Starnberger See, auch als Vizepräsidentin des Fischereiverbandes Oberbayern tätig, über die Schulter schauen und auch in der praktischen Umsetzung lernen, wie ein Fisch fachgerecht filetiert wird.

Die Siegerehrung übernahm **Thomas Schiffler**, Vizepräsident des Fischereiverbandes Oberbayern gemeinsam mit **Elke Nagl**. Folgende Jugendliche konnten eine gute Platzierung erreichen: **Oberbayerischer Jungfischerkönig 2018** wurde **Klement Eibl** von den D'Riegsee Fischer Murnau e.V. Den zweiten Platz belegte **Andreas Wenselowski** von der Fischwaid München e.V.

Den dritten Platz belegte **Tobias Moritz** vom Anglerbund Chiemsee e.V. Bestes Mädchen wurde **Lara Barucha** vom gastgebenden Bezirksfischereiverein Erding e.V.

Wir sehen uns im nächsten Jahr hoffentlich alle wieder!



Katrin Kirner, Fischwirtschaftsmeisterin zeigt den Jugendlichen die richtige Verwertung des gefangenen Fisches



NEUER GESCHÄFTSFÜHRER SEIT 04.06.2018 ADAM HOSEK VERSTÄRKT SEIT JUNI UNSER TEAM.

Mit dem Weggang von Frau Schaffer wurde die Stelle der Geschäftsführung zum 31. Mai 2018 unerwarteter Weise frei. Mit viel Glück konnten wir zeitnah die Position wieder neu besetzen und freuen uns, Ihnen Adam Hosek als zukünftigen Geschäftsführer des Verbandes vorstellen zu dürfen:

Adam Hosek studierte an der Universität Augsburg Sozialwissenschaften. Anschließend absolvierte er das Traineeprogramm an der Europäischen Kommission. Seinen Masterabschluss erlangte er im Studiengang der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung, in welchem er sich auf den Bereich der Ressourcenkonflikte, der Kommunikation und Recht spezialisierte. Als begeisterter Angelfischer, insbesondere das Spinn- und Fliegenfischen sind seine Passion, verbringt er seit seinem dritten Lebensjahr jede freie Minute am Wasser. Diese Leidenschaft zieht sich als roter Faden durch sein Studium, wie im Bereich der Ressourcenkonflikte rund um Fischereiliche Thematiken, so nun auch in seinem Arbeitsleben, als neuer Geschäftsführer des Oberbayerischen Fischereiverbandes e.V.

Das Präsidium freut sich auf eine produktive Zusammenarbeit mit Adam Hosek.

GRATULATION AN UNSERE VEREINE

Ganz herzlich möchten wir folgenden Vereinen zu Ihren großen Jubiläen der letzten Monate gratulieren:

- 50-jähriges Jubiläum Fischereiverein Rechtach/Ohlstadt
- 50-jähriges Jubiläum Freunde der Fischwaid Bergkirchen
- 40-jähriges Jubiläum Fischereiverein Fuchstal
- 40-jähriges Jubiläum FV Unterschleißheim

Wir wünschen Ihnen auch für die Zukunft alles Gute und weitere zahlreiche Jahre des freundschaftlichen und fischereilichen Miteinanders!



DIE NEUGIERIGE NASE

(*Chondrostoma nasus*)

Der Fischereiverband Oberbayern fördert alljährlich den Besatz von besonders gefährdeten, heimischen Fischarten in Oberbayern. In einer Artikelreihe stellen wir Ihnen in unserem Regionalteil nachfolgend diese Fischarten im Einzelnen vor.

Merkmale:

Die Nase trägt ihren Namen nicht umsonst, denn bei diesem Fisch endet das relativ kleine Kopfende in eine hervorstehende stumpfe Oberlippe. Die Unterlippen des tiefsitzenden, unterständigen Maules sind mit einer Hornhaut überzogen und scharfkantig. Der spindelförmige Körper erreicht eine Länge von 25 bis 40 cm. Die Schuppen sind mittelgroß und am Rücken dunkel- bis hellgrau, an den Flanken silbrig und am Bauch weiß gefärbt. Die Färbung der Flossen sind meist graurot bis gelblichrot.

Lebensweise und Lebensraum:

Die Nase lebt gerne gesellig und gehört zu den Langstreckenwanderern. In großen Flüssen, können Nasen Strecken von mehreren 100 km zurücklegen. Wenn sie nicht auf Wanderschaft sind, stehen die Fische gern in großen Gruppen in stark überströmten, kiesigen Flachwasserbereichen. Durch ihre graue Rückenfärbung sind sie über dem Kiesgrund gut getarnt. Bei der Nahrungsaufnahme bevorzugt sie hauptsächlich den Algenaufwuchs

auf grobkiesigen und felsigen Untergrund. Sie frisst meistens nachts und grast mit ihrem scharfkantigen Hornkiefen den Gewässergrund ab. Dabei werden nicht nur Algen aufgenommen, sondern auch Insektenlarven und Kleinkrebse. In Gewässern mit einem guten Nasenbestand, kann man sogar die Fraßspuren an den algenbewachsenden Steinen beobachten. Für die Verdauung der pflanzlichen Nahrung, wurde Ihr Körper mit geeigneten Schlundzähnen und einem sehr langen, dünnen Darm ausgestattet.

Laichzeit:

Im Frühling zwischen März und Juni ziehen die Nasen in Schwärmen zu Ihren Laichplätzen. Ein beeindruckendes Spektakel, das man nicht vergisst, wenn man es mal gesehen hat. Während der Laichzeit tragen beide Geschlechter einen Laichauschlag. Die Nasen laichen in Gruppen, an seichten, stark überströmten Kiesbänken ab. Beim Laichgeschehen werden die einzelnen Rogner von mehreren Milchnern bedrängt. Die Eier sind sehr klebrig und bleiben am Grund zwischen dem Kiessubstrat haften. Bis zu 100.000 Eier kann ein Rogner absetzen.

Damals gehörte die Nase zu den häufigsten Flussfischen und war für den Huchen ein bevorzugter Beutefisch. Heute steht sie bereits auf der Roten Liste unter der Rubrik „stark gefährdet“. Schuld am dramatischen Rückgang der Nasenbestände ist hauptsächlich die Zerstückelung ihres Lebensraumes durch Querbauwerke. Oft kann die Nase nicht mehr zu den Laichplätzen gelangen bzw. fehlen diese meist. Ein weiterer Grund für den Rückgang ist der Mangel an Jungfischhabitaten.

Nasen angeln:

Das Fleisch der Nase ist sehr fettreich und gilt als sehr wohlschmeckend. Sich eine Nase zu Angeln ist allerdings nicht einfach. Die Tiere sind sehr scheu und ziehen sich bei der kleinsten Störung in die stärkste Strömung des Gewässers zurück. **Möchte man trotzdem sein Glück versuchen, sollte man auf eine Grundangel mit Futterkorb zurückgreifen oder auf eine Posenangel und diese mit Würmern oder Köcherfliegenlarven ausstatten.** Da die Nase wie bereits erwähnt, stark gefährdet ist, lohnt es sich, nur den Blick darauf zu werfen und nicht die Angel.



Wir laden ein:

OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2018 IN ROSENHEIM

Der Fischereiverband Oberbayern e.V. lädt in diesem Jahr zu seinem traditionellen Fischereitag am 15. und 16. September 2018 nach Rosenheim ein.

Das oberbayerische Königsfischen findet am Samstag am Happinger See, Happingerausee und Floriansee statt. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm. Jeder Mitgliedsverein erhält ein solches per Post oder kann sich dieses direkt auf der Seite des Verbandes downloaden.

Neben einem umfangreichen Fortbildungsprogramm am Samstag für Fischereiaufseher, Jugendleiter und Vereine und Berufsfischer, sowie der Proklamation des oberbayerischen Fischerkönigs findet heuer sonntags wieder der Feldgottesdienst mit anschließendem traditionellen Festumzug der Fischerkönige statt. Bei allen Veranstaltungen gilt Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Als Festredner bei der darauffolgenden Festveranstaltung ist in diesem Jahr der Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz **Dr. Marcel Huber** geladen.

PROGRAMM

FREITAG, 14.09.2018

- 19:00** Treffpunkt für Gäste die bereits am Freitag anreisen
Gasthof Höhensteiger, Westendorfer Str. 101, 83024 Rosenheim
Ausgabe der Tageskarten zum Königsfischen sowie Informationen zum Gewässer

SAMSTAG, 15.09.2018

- 07:00** **Oberbayerisches Königsfischen am Happinger See**
Bitte die Bestimmungen auf der Tageskarte sowie im Veranstaltungsprogramm beachten
- 10:00** **Fortbildung der Gewässerwarte**
Referent: Josef Haiker
- 10:00** **Arbeitstagung der Jugendleiter**
Thema: Medienführerschein für Jugendleiter der bayerischen Staatsregierung – Umgang mit neuen Medien und Jugendlichen. Teilnahmezertifikat mit Anrechnung auf Ju-leika! – Leitung durch die Bezirksjugend
- 12:30** **Damenprogramm**
Stadtführung „Rosenheimer G'schichtn und eine Sünd“ mit anschließendem Besuch in der ältesten Traditionsbäckerei der Stadt
- 14:00** **Arbeitstagung für Vereine und Mitglieder**
Dr. Oliver Born – Bachforellensterben
Michaela Thiel – Fischotterprojekt
Walter Gerner – DSGVO; Auswirkungen auf NPO's
- 19:00** **Proklamation des Oberbayerischen Fischerkönigs mit bayerischem Abend**

SONNTAG, 20.08.2017

- 08:00** **Standkonzert am Ludwigsplatz vor der St. Nikolaus Kirche**
- 08:30** **Kirchenzug der Fischerkönige mit Blasmusik und Fahnenabordnung**
- 09:00** **Festgottesdienst am Ufer im Mangfallpark**
- 10:00** **Festzug zurück zum Hauptplatz von Rosenheim**
- 11:00** **Festtagung mit Festredner Dr. Marcel Huber – Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz**

WIR GRATULIEREN UNSEREM PRÄSIDENTEN!

Im Namen des gesamten **Fischereiverbandes Oberbayern e.V.** möchten wir recht herzlich unserem Präsidenten **Franz Geiger** zu seinem 70. Geburtstag gratulieren!

Seine fischereiliche Laufbahn begann offiziell 1980 mit dem Bestehen der staatlichen Fischerprüfung. Zwei Jahre später trat er in den Fischereiverein „Fischwaid Penzberg e.V.“ ein, in welchem er 1989 zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde und ab 2005, für erfolgreiche 10 Jahre, die Stellung des 1. Vorsitzenden bekleidete. 2009 wurde er zum Vizepräsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern e.V. gewählt und seit 2014 freuen wir uns Ihn als unseren Präsidenten bei uns zu haben.

Lieber Franz, wir wünschen Dir alles Gute und freuen uns auf viele weitere Jahre der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Dir!





Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar |
Tel. (09951) 63 00 | Fax (09951) 65 00 | E-Mail: fvn.kuhn@t-online.de |
Poststelle: fvn.arz@t-online.de | www.fischereiverband-niederbayern.de

KLEINE FLIESSGEWÄSSER IM NATIONALPARK



Die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald lud am 05. Juli 2018 zu einem Symposium „Durchgängigkeit kleiner Fließgewässer“ in das Waldgeschichtliche Museum St. Oswald ein. Vorgestellt wurde das LIFE-Projekt „Moore, Fließgewässer und Schachten im Nationalpark Bayerischer Wald“.

Es läuft nach 5-jähriger Laufzeit im September 2018 aus. Das Finanzvolumen beträgt 1,3 Mio. Euro. Im Fokus der Aktivitäten stehen die drei Lebensraumtypen Moore, Fließgewässer und Borstgrasrasen der Schachten.

Das Fachsymposium beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Durchgängigkeit der zahlreichen kleinen Fließgewässer im Nationalparkgebiet. Besonderes Interesse galt dabei den Durchlässen im vielverzweigten Forstwegenetz. 86 davon wurden kartiert und als Wanderhindernisse für aquatische Organismen eingestuft. 20 Durchlässe wurden in Furten oder Rampen umgebaut, 5 weitere sollen noch folgen. Dafür wurden bisher ca. 60.000,00 € aufgewendet. Ein Monitoring auf die Auswirkungen für das potentielle Vorkommen der Mühlkoppe war

Die Kleine Ohe bei St. Oswald-Riedlhütte unterquert die Kreisstraße FRG 4 und überwindet im Durchlassbereich ein großes Gefälle; hier wird versucht, mit einem halbkreisförmigen Umgehungsgerinne die Durchgängigkeit zu verbessern. Jochen Linner (3.v.re.) erläutert die Maßnahme.

nicht Gegenstand des LIFE-Projektes. Der Nutzen für die Fische der oberen Forellenregion kann hier also nicht belegt werden. Anders bei einem in dem Symposium vorgestellten LIFE-Projekt aus dem Nationalpark Eifel. Hier konnte durch eine Vorher-Nachher-Befischung nachgewiesen werden, dass vergleichbare Maßnahmen von Bachforellen angenommen wurden.

Dennoch hat die Nationalparkverwaltung demonstriert, wie mit kleinem Aufwand große Wirkung bei der Wiederherstellung

der Durchgängigkeit und der natürlichen Dynamik von kleinen Fließgewässern erzielt werden kann. Dies könnte Signalwirkung für die Kommunen haben. Denn sie sind unterhaltspflichtig für die Gewässer III. Ordnung. Auch für sie gibt es attraktive Fördermöglichkeiten. Sie müssen nur angezapft werden.

Mehr über das LIFE-Projekt im Nationalpark erfahren Sie unter:

www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/nationalpark/naturschutz/life/index.htm

AUSBILDUNG ZUM MUSCHELBERATER

Viele unserer Süßwassermuscheln sind akut vom Aussterben bedroht. Effektives Muschelmanagement soll helfen, den Bestandsrückgang aufzuhalten. Deshalb hat die bayerische Koordinationsstelle für Muschelschutz vor einigen Jahren ein Betreuernetz amtlicher und ehrenamtlicher Muschelschützer ins Leben gerufen.

Um dieses Netz zu erweitern, führte die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landespflege (ANL) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der TU München und der Muschelkoordinationsstelle vom 20. bis 22. Juni 2018 einen Ausbildungskurs zum Muschelberater durch. Tagungsort war das Infohaus Isarmündung in Moos bei Plattling. 23 Teilnehmer aus ganz Bayern nahmen an den Bestimmungsübungen heimischer und invasiver Muscheln teil. Eine interessante Ergänzung boten die Bestimmungsübungen heimischer und zugewanderter Krebse.

Rechtliche Grundlagen, wie Fischerei- und Naturschutzrecht waren weitere Inhalte. Der Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen wurde mit Unterstützung einer Konfliktcoachin geübt.

Den praktischen Muschelschutz lernten die Kursteilnehmer an einem Bach in der Nähe von Moos. Er beherbergt noch eine große Anzahl von Bachmuscheln. Er wird intensiv von Experten betreut. Das zweite Exkursionsziel führte nach Fürs-



Spurensuche am Regen. Michaela Thiel (l. v.li.) erläutert vor Ort, wie Trittsiegel und Kot des Otters erkannt und von anderen Tieren am Wasser unterschieden werden können.

NEUES VOM OTTER-MANAGEMENT

Am Samstag, 26. Mai 2018 veranstaltete der **LFV Bayern** ein Fischotterseminar in March bei Regen. LFV-Projektleiterin **Michaela Thiel** und ihre Kollegin **Lena Meier** begrüßten Vertreter aus 8 Vereinen. Vizepräsident **Karl-Heinz Billmeier** verwies in seiner Einführung auf die bisherigen Untersuchungen und den breiten Erfahrungsschatz der Fischer im Umgang mit dem Zielkonflikt Fischarten- und Otterschutz. Die organisierte Fischerei drängt nun auf konkrete Lösungsansätze – auch an Fließgewässern.

Diese können aber nur auf einer anerkannten und breiten Datengrundlage basieren, betonte Thiel. Darum werde sich der LFV in seinem Projekt kümmern, benötigt dafür jedoch die Unterstützung aller Vereine. Thiel stellte verschiedene Monitoringmethoden vor. Beobachtungen mit Wildtierkameras, Auswertungen unterschiedlicher Trittsiegel, von Mink, Marderhund oder Fuchs, um die Anwesenheit des Otters zweifelsfrei festzustellen und das Einsammeln zur genetischen Untersuchung von Kot wurde demon-

striert. Um zu einem großen Datenpool zu kommen, ist der LFV auf die Mithilfe seiner Mitglieder angewiesen. Ein wesentlicher Bestandteil ist das Einsammeln frischer Losung und die Beteiligung an der großen Otterumfrage. Ziel der Umfrage ist es vor allem, weitere Hinweise auf die Verbreitung im westlichen Regierungsbezirk zu bekommen. Wir bitten alle Vereine, sich an der Umfrage zu beteiligen. Weitere wertvolle Informationen erfahren Sie unter:

<https://lfvbayern.de/schuetzen/fischotter>



Dr. Matthias Hasenbein (2. v.li.) von der Muschelkoordinationsstelle erläutert den Teilnehmern das Auffinden der verborgenen Bachmuschel.

tenstein. Dort erfuhren die angehenden Muschelberater mehr über das ArkoNaVera – Verbundprojekt des Landschaftspflegeverbandes Passau zur Rettung der Flussperlmuschel.

An dem Kurs nahmen neben Verbandsgeschäftsführer **Jörg Kuhn** auch Vertreter zweier Fischereivereine aus Landau und Plattling teil.

Nähere Informationen über die Arbeit der Muschelkoordinationsstelle Bayern unter: www.wzw.tum.de/fisch.

Nachruf

Am 06. Juni 2018 verstarb völlig unerwartet unser Fischerkamerad Hans Kramlinger. Er war seit 29.01.2006 1. Vorsitzender des KFV Pfarrkirchen und noch voller Tatendrang. Viele überregional bedeutsame Themen hat er aufgegriffen und zielstrebig vorangetrieben. Die Aufarbeitung der Zielkonflikte zwischen Landwirtschaft und Gewässerschutz lagen ihm besonders am Herzen. Die Vorbereitungskurse zur staatlichen Fischerprüfung sowie die Koordination der Prüfung für die Vereine im Rottal hat er immer mit großem Elan vorgenommen. Als langjähriger Delegierter des LFV Bayern hatte er ein besonderes Augenmerk auf die praxisnahen Themen für die Fischer vor Ort. Hans Kramlinger wurde 53 Jahre alt. Wir werden ihm ein ehrenhaftes Gedenken bewahren.

Fotos: Jörg Kuhn: Bezirksjugendleitung

JUGENDKÖNIGSFISCHEN IN RIEDENBURG

Am 16. Juni 2018 lud die Bezirksjugendleitung der Niederbayerischen Fischerjugend unter Leitung von **Klaus Fellermeier** und des **Altmühl-Fischerei-Vereins Riedenburg e.V.** als ausrichtender Verein unter Leitung von **Ludolf Wasner** zum traditionellen Jugendkönigsfischen nach Riedenburg ein. Niederbayerischer Jugendfischerkönig 2018 wurde **Andreas Rosenhammer** vom BFV Straubing. Ein Spiegelkarpfen mit 1.905 g brachte ihm den Ehrentitel ein. Insgesamt verteilten sich die 103 Jungfischer aus 12 Vereinen mit ihren Betreuern am Main-Donau-Kanal. 63 Teilnehmer brachten ihre Fänge zur Wiegestelle. Sie erreichten ein Gesamtgewicht von 65,46 kg.

Riedenburgs Vorstand **Ludolf Wasner** freute sich, dass erstmals ein Niederbayerisches Jugendkönigsfischen in seinen Gewässern stattfand. Kehlheims **Landrat Martin Neumeyer** und Riedenburgs **Bürgermeister Siegfried Lösch** lobten angesichts der großen Teilnehmerzahl die hervorragende Jugendarbeit in den Vereinen und auf Bezirksebene. **Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier** bedankte sich namens seiner Kollegen bei Ludolf Wasner und seinem Team für die hervorragende Organisation und die Bereitstellung der Gewässerstrecke.

Der erste Platz und damit der Wanderpokal in der Einzelerwertung mit einem Gesamtfanggewicht von 5.149 g ging an **Timi Geier** vom BFV Passau. Auf dem zweiten Platz landete **Jonas Pfeffer**, vom FV Seebach, mit 3.948 g Fanggewicht, gefolgt von **Philipp Reimer** ebenfalls vom FV Seebach, mit einem Fanggewicht von 3.087 g.

Der erste Platz in der Mannschaftswertung ging an den **BFV Passau**. **Timi Geier**, **Maximilian Seibold** und **Benedikt Dorfmeister** freuten sich über ein Gesamtfanggewicht von 10.245 g. Sie werden Niederbayern 2019 beim Bayerischen Jugendkönigsfischen vertreten. Sie verwiesen den FV Seebach auf den zweiten Platz und den FV Ettling auf den dritten Platz.

Über ein erfolgreiches Jugendkönigsfischen in Riedenburg freuten sich: 1. Vorstand Ludolf Wasner, Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier, Bürgermeister Siegfried Lösch, Landrat Martin Neumeyer (hintere Reihe v. li.), Benedikt Dorfmeister, Timi Geier, Jugendfischerkönig Andreas Rosenhammer, Luna-Marie Lösch (vord. Reihe v.li.).





Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de



Glückliche Gesichter der erfolgreichen Teilnehmer des diesjährigen Gewässerwarte-Lehrgangs in der Oberpfalz mit Christian Harrandt (ganz links), Dr. Thomas Ring (6. v. l., beide Fachberatung für Fischerei) und Reiner Wolfrath (Vizepräsident Fischereiverband Oberpfalz e. V., ganz rechts)

Gewässerwarte-Lehrgang

Am diesjährigen Lehrgang für Gewässerwarte nahmen 23 Personen erfolgreich teil und konnten nach dem dreitägigen Kurs ihre Teilnahmebestätigungen in Empfang nehmen (s. Bild). Die Inhalte waren neben den Grundlagen der Lebensgemeinschaften und der Gewässerkunde auch die Bewirtschaftungsweise von Gewässern, das Verhalten bei akutem Fischsterben sowie die Planung und Durchführung von Besatzmaßnahmen. Viel Wert wurde von Seiten der Dozenten auf die Bewirtschaftung geschlossener Gewässer gelegt, da man hier – vor allem beim Eintrag von Nährstoffen – viele Fehler machen kann, die nicht mehr korrigiert werden können. Die einzelnen Theorieblöcke wurden durch Praxiseinheiten mit Gewässeruntersuchungen und Elektrofischerei ergänzt.

Als Dozenten konnten erneut die Mitarbeiter der Fachberatung für Fischerei des Bezirkes sowie des Wasserwirtschaftsamtes Weiden gewonnen werden, sodass auch die Qualität der Ausbildung sichergestellt war. Vielen Dank an dieser Stelle!

Oberpfälzer Fischereitag

Der diesjährige Oberpfälzer Fischereitag findet – anders als in den letzten Jahren – am 15. September in Dießfurt/Grafenwöhr statt. Neben dem Bezirkskönigs- und Bestandsfischen an unseren Ver-

bandsgewässern, den Dießfurter Freizeitseen, finden spannende Kurzvorträge rund um fischereiliche Themen statt. Schauen Sie gerne vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nähere Informationen gibt es unter:

www.fischereiverband-oberpfalz.de.

Fischotterseminar Schwarzenfeld

Eindrucksvoll berichteten Michaela Thiel und Felix Wolfrum im Auftrag des LFV beim Fischotterseminar in Schwarzenfeld am 16.06. über die Lebensgewohnheiten des Otters und die aktuelle Lage der Verbreitung. Im Anschluss an den Vortrag wurden bei einer Begehung der Teichanlagen der Fischzucht Schießl sowie der Schwarzach Otter-Spuren gesucht. Schnell wurden die insgesamt 20 Teilneh-



Biologin Michael Thiel vom LFV zeigt den Teilnehmern des Seminars Fischotter-Spuren unter einer Brücke.

mer fündig: Neben eindeutigen Trittsiegeln konnten Kotspuren und Scharrhügel entdeckt werden. Die Teilnehmer konnten neben vielen nützlichen Informationen auch jeweils ein Trittsiegel mitnehmen. Danke an die ReferentInnen für den informativen Tag in Schwarzenfeld!

Umweltbildungsprojekt „Fischer fördern Forscher“

Mit dem vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekt „Fischer fördern Forscher“ hat im Juni ein verbandseigenes Umweltbildungsprojekt begonnen, das sich speziell an Schülerinnen und Schüler mit individuellem Förderbedarf richtet. Mit einem eigenen Konzept und Material in „leichter Sprache“ wird es den Kindern ermöglicht, sich dem Lebensraum Wasser in spielerischer Art und Weise zu nähern. Insgesamt drei Klassen der Jahrgangsstufen 5 – 6 aus zwei verschiedenen Schulen verbringen gemeinsam mit Herrn Merkel vom Fischereiverband zwei Tage am und im Wasser und lernen so dessen Bewohner kennen. Als Pilotprojekt sollen mit dieser Maßnahme erste Erfahrungen in der Umweltbildung auf Bezirksebene gesammelt werden. Nach erfolgreicher Evaluation kann dieses Projekt auch den anderen Mitgliedern zur Verfügung gestellt und ausgeweitet werden.

Klausurtagung Beirat

Die im Frühjahr neugewählte Verbandsleitung traf sich am Samstag, den 02.06. im Vereinsheim des Fischereivereins Teublitz zu einer ausführlichen, ganztägigen Klausurtagung. Neben der zukünftigen Ausrichtung wurde über viele aktuelle Themen des Verbandes gesprochen und die neuen Mitglieder im Beirat wurden über ihre Aufgaben aufgeklärt. Vielen Dank an den Teublitzerverein für die angenehme Gastfreundschaft in einem der wohl schönsten Vereinsheime!



Fischereiverband
Schwaben

FISCHEREI IN SCHWABEN



Schwäbischer Fischereitag 2018 Der Bodensee im Fokus

Präsident Hans-Joachim Weirather begrüßte zahlreiche Gäste aus Politik und öffentlichem Leben zur Kundgebung des Fischereiverbandes Schwaben in der Sumser-Halle in Wasserburg am Bodensee, also in der südwestlichsten Ecke von Schwaben. Die Probleme der Berufsfischerei am Bodensee standen im Mittelpunkt der öffentlichen Kundgebung der schwäbischen Fischer.



Mit den sehr stark zurückgegangenen Fangergebnissen befassten sich auch die Grußworte der Landtagsabgeordneten Eric Beißwenger und Eberhard Rotter und des neuen Regierungspräsidenten Dr. Erwin Lohner. Landrat Elmar Stegmann und der Bürgermeister von Wasserburg, Thomas Kleinschmidt, verwiesen vor allem auf die Vorzüge der Bodenseeregion für die auswärtigen Gäste. Dabei spielt natürlich auch der Fisch aus dem See auf den Speisekarten der Gastronomie eine zentrale Rolle. Der Präsident des Landesfischereiverbandes Bayern, Prof. Dr. Albert Göttle, nutzte die Gelegenheit, um die schwäbischen Fischer umfassend über die aktuellen Themen auf Landesebene zu informieren. In seiner Ansprache versprach Präsident Hans-Joachim Weirather den Berufsfischern die Unterstützung des Verbandes. Dazu dient auch die Ausrichtung des Schwäbischen Fischereitages hier in Wasserburg, um ihre Anliegen der Öffentlichkeit nahezubringen. Die Ursachen für die Fangrückgänge sind

Neben den Vertretern der Fischereivereine und Genossenschaften fanden sich auch zahlreiche Gäste aus Landes- und Kommunalpolitik, sowie aus Behörden und Verbänden beim Fischereitag in der Sumser-Halle in Wasserburg ein.

vielfältig und sicherlich nicht kurzfristig zu beheben. Derzeit laufen zahlreiche Untersuchungen, deren Ergebnisse hoffentlich neue Erkenntnisse bringen. Die Angelfischer mahnte Präsident Weirather zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften. Urteile wegen einer unsachgemäßen Fischereiausübung schaden dem Ansehen der Fischerei und spielten unseren Gegnern in die Hände.

Fachvorträge

Stefan Bleisteiner vom Landesamt für Umwelt informierte über die Bedeutung des Bodensees als internationales Gewässer. Für viele Gäste war sicherlich neu, dass die Grenzen im Bodensee für weite Teile nicht eindeutig festgelegt sind. Dies ist europaweit einzigartig.



Antrittsbesuch bei den Fischern. Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner hat erst vor Kurzem sein Amt angetreten.

Fischerei in Schwaben

Peter Stohr, der ehemalige Vorstand der Fischereigenossenschaft der bayerischen Bodenseeberufsfischer, gab einen Einblick in die lange Tradition der Fischerei am See. So besitzt die Bregenzer Übereinkunft für die Bodenseefischerei auch nach 125 Jahren noch Gültigkeit. Sein Sohn Roland, der aktuell den Vorsitz der Genossenschaft innehat, machte den dramatischen Eindruck der Fangergebnisse mit Zahlen deutlich. Wurden in den 1990er-Jahren noch 10 t Felchen pro Fischer und Jahr gefangen, sind es derzeit nur noch ca. 1,5 t. Dr. Michael Schubert ging anhand verschiedener Grafiken auf die Entwicklung der ausgegebenen Erlaubnisscheine und die Fangergebnisse der Angelfischer am Bodensee ein. Interessant ist die starke Zunahme der Hechtfänge in den letzten zehn Jahren.

Mitgliederversammlung



Präsident Weirather zeichnete Hans Grossmann vom BSFV Lindau für seine Verdienste aus.

Bei der Versammlung am Nachmittag ging es neben der Abwicklung der üblichen Regularien auch um fachliche Themen. Thomas Lechner beschäftigte sich in seinem Vortrag mit Mitwirkungsmöglichkeiten für Vereine und Genossenschaften bei Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums. Hier gibt es ab 2019 deutlich höhere Zuschüsse aus Mitteln der Fischereibgabe.

Schwäbisches Königsfischen

Lag es am schönen Wetter oder an der recht weiten Entfernung? Jedenfalls haben nur 54 Fischer am Königsfischen in Lindau teilgenommen. Diese konnten aber den See in voller Pracht genießen und es wurden auch genügend Fische gefangen, um die vorhandenen Ehrengaben zu verteilen. Schwäbischer Fischerkönig wurde Richard Locher vom ausrichtenden BSFV Lindau mit einem Karpfen von genau 26 Pfund. Petri Heil!



Für ihre Verdienste um die Fischerei am Bodensee wurden Roland Stohr (2. v. l.) und Peter Stohr (3. v. l.) durch die Präsidenten Hans-Joachim Weirather (l.) und Albert Göttle (r.) geehrt.



Die Besten beim Königsfischen (v. l.): Herbert Schmidt aus Wemding, Fischerkönig Richard Locher aus Lindau und Lucas Mayer aus Lindau.

Wasserkraft und Fischerei – Auszeichnung an Ralf Klocke für gute Lösungen

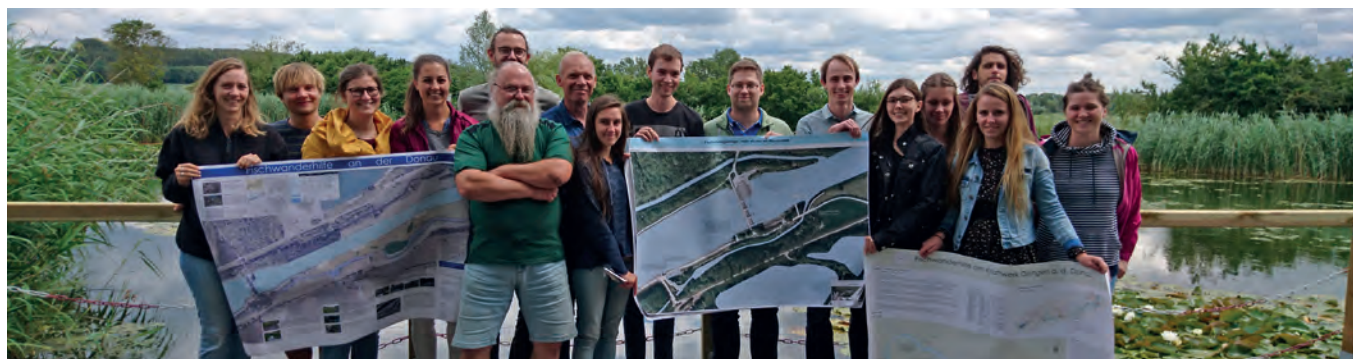
Ralf Klocke mit der Bayerischen Staatsmedaille für herausragende Verdienste um die Umwelt ausgezeichnet

Herr Ralf Klocke hat am 12. Juni 2018 in einem feierlichen Rahmen in der Residenz in München von Herrn Staatsminister Dr. Marcel Huber die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt und Verbraucherschutz erhalten. Die Staatsmedaille stellt die höchste Auszeichnung dar, die der bayerische Staat für besondere Verdienste um die Umwelt zu vergeben hat. Ralf Klocke, Leiter LEW-Wasserbau, wurde für seinen großen Einsatz in der ökologischen Weiterentwicklung von Flüssen in Bayern, wie der Donau, der Iller, dem Lech, der Wertach und der Günz geehrt. Ihm gelingt es, als Brückenbauer die Wasserkraftnutzung mit den Interessen des Naturschutzes und der Fischerei nachhaltig in Einklang zu bringen. Dabei steht er in engem Austausch mit den Vertretern der Fischerei. Über innovative Projekte schafft er eine Basis und einen Konsens für viele gute fischereiliche Verbesserungen. Der Fischereiverband Schwaben gratuliert zur Bayerischen Umweltmedaille und bedankt sich für den großen Einsatz unter Berücksichtigung der Interessen der Fischerei.



Der Fischereiverband Schwaben gratuliert Ralf Klocke zur Bayerischen Staatsmedaille (v. l.): Dr. Dr. Markus Schick, Fischereiverband Schwaben, Prof. Dr. Frank Pöhler (Geschäftsführer BEW), Ralf Klocke, Leiter Wasserbau LEW, Staatsminister Dr. Marcel Huber, Ministerialrat Gregor Overhoff, Umweltministerium.

Studenten präsentieren Fischwanderhilfen



Im Rahmen einer Projektwoche erhielten Studenten der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf die Aufgabe, an verschiedenen Donaustaufen in Schwaben Fischaufstiegsanlagen zu planen. Aufgeteilt in mehrere Planungsgruppen aus jeweils 3–4 Studenten wurden verschiedene Lösungsansätze entwickelt und die Ergebnisse zum Abschluss der Projektwoche im schwäbischen Fischereihof präsentiert. Unter der Leitung von Prof. Moning bewertete die Jury aus Fachleuten der Fischerei und der BEW die Planungsentwürfe nach fachlichen Kriterien und wählte die besten drei Entwürfe aus. Der Fischereiverband Schwaben erhofft sich positive, innovative Ideen für die Durchgängigkeit und stiftete Gutscheine für einen Besuch der Therme in Erding an die drei Gewinnerteams.

Besuch im Landtag

Auf Einladung des jugendpolitischen Sprechers der SPD-Fraktion, Herbert Woerlein, MdL, konnte sich eine Gruppe der schwäbischen Fischerjugend über die politische Arbeit der Abgeordneten in Bayern informieren. Natürlich ließen sich die Teilnehmer die Gelegenheit nicht entgehen, einmal auf der Regierungsbank Platz zu nehmen.



Veranstaltungen

Leider zeitgleich fanden am 17. Juni zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung statt. Der GEO-Tag der Natur in Kaufbeuren und der Tag der offenen Tür im Fischereihof in Salgen. Der Kreisfischereiverein Kaufbeuren informierte beim GEO-Tag, die Fischerjugend unterstützte die Fachberatung in Salgen.



Die Fische der Wertach im Aquarium.

Schwäbisches Jugendleiterfischen

Wann:

Samstag, 29. September 2018
von 8.00 bis ca. 14.00 Uhr

Wo: 86692 Münster

www.fischerjugend-schwaben.de



Wurfübungen in Salgen.

Fachkräfte gesucht

Zur Unterstützung der Geschäftsstelle sucht der Fischereiverband Schwaben für zwei Projekte Fachkräfte auf Honorarbasis im Bereich des Natur- und Gewässerschutzes und im Bereich EDV.

Fachkraft für naturschutzfachliche Stellungnahmen gemäß § 63 BNatSchG

Der Landesfischereiverband Bayern wird als Naturschutzverband im Rahmen von behördlichen Verfahren gehört und kann dazu Stellung nehmen. Ein Teil dieser Stellungnahmen wird vom Fischereiverband Schwaben bearbeitet. Hier sucht der FVS nach geeigneten Personen mit naturschutzfachlichen und fischereifachlichen Kenntnissen zur Bearbeitung dieser Vorgänge.

Fachkraft für die Programmierung von Access-Datenbanken

Die Verwaltung unserer über 20 000 Mitglieder erfolgt über eine Access-Datenbank. Zur Verbesserung der Datenbankstruktur und zur Anpassung an die DSGVO suchen wir nach einer geeigneten Person mit Programmierkenntnissen.

Personen, die den Verband bei diesen Tätigkeiten unterstützen möchten, wenden sich bitte für Fragen und weitere Informationen an die Geschäftsstelle, Tel. 0821 515659, info@fischereiverband-schwaben.de



Tag der Schwäbischen Fischerjugend 2018 am Rottachsee

Wenn Bilder mehr sagen, als tausend Worte, dann weiß man beim Betrachten des oberen Bildes sofort: Der Jugendfischereitag am Rottachsee war ein Traum.

Nie gab es einen schöneren Ort für ein Zeltlager, als die Halbinsel bei Petersthal.

Aber zu einer gelungenen Veranstaltung gehört viel mehr als nur ein schöner Rahmen. Und zu diesem „viel mehr“ haben insbesondere die vielen freundlichen Helfer vom Fischereiverein Sulzberg Oy-Mittelberg beigetragen, mit dem 1. Vorstand Hans Müller an der Spitze. Ebenso dazu beigetragen haben die teilnehmenden Jugendlichen und Betreuer der 27 Vereine aus ganz Schwaben. Mit großem Elan absolvierten die Jungfischer die verschiedenen Wettbewerbe, um sich anschließend

bei einem Bad im See zu erfrischen. Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke konnte gemeinsam mit Präsident Hans-Joachim Weirather auch zahlreiche Ehrengäste aus der Landes- und Kommunalpolitik begrüßen.



Kettenübergabe: Michael Gail (r.) der Fischerkönig von 2017 übergab die Königskette an seinen Nachfolger Jacob Fischer.



Nicht für die Ausrichtung des Jugendfischereitages, sondern für langjährige Verdienste um die Fischer in Schwaben gab es Ehrungen für Hans Hörmann (2. v. l.), Hans Müller (M.) und Klaus Mohr (2. v. r.) vom Fischereiverein Sulzberg Oy-Mittelberg.

Die Sieger

Gesamtwertung:

1. Baierl Moritz, Elchingen
2. Reiter Jonas, Meitingen
3. Zwiorek Kai Daniel, Elchingen

Bestes Mädchen:

Kanefzky Lara, Altenmünster

Jahrgangsklasse A (2000–2001):

1. Reiter Jonas, Meitingen
2. Zeller Roman, Elchingen
3. Eser Lukas, Pfaffenhofen

Jahrgangsklasse B (2002–2003):

1. Baierl Moritz, Elchingen
2. Zwiorek Kai Daniel, Elchingen
3. Kastner Tim, Altenmünster

Jahrgangsklasse C (2004–2005):

1. Röhr Lucas, Pfaffenhofen
2. Kanefzky Lara, Altenmünster
3. Bestle Philipp, Pfaffenhofen

Jahrgangsklasse D (2006–2008):

1. Stiglmeir Max, Thierhaupten
2. Fischer Jacob, Thannhausen
3. Urian Niklas, Burgau

Jugendfischerkönig:

Fischer Jacob, Thannhausen
Hecht, 2885 g

Impressum

Fischereiverein Schwaben e.V.
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659
info@fischereiverein-schwaben.de
www.fischereiverein-schwaben.de



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



OBERFRÄNKISCHER FISCHEREITAG 2018 AM OBERAUHOFSEE BEI KULMBACH

*Fischerkönig
Pokalsieger und
Ehrengäste.*

Mit einem Karpfen von 7.860 Gramm wurde Tobias Grosse vom FV Schwarzenbach/Saale Oberfränkischer Fischerkönig.

Bei der vom BFV Kulmbach als Ausrichter gut organisierten Veranstaltung, mit 153 Teilnehmern, konnte **Präsident Friedrich Schmauser** zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Mit **Dr. Thomas Speierl**, Fachberatung für Fischerei, **Dr. Peter Thoma** und **Otto Gruska** von der Teichgenossenschaft Oberfranken sowie **Ehrenpräsident Albert Schütze** und **Ehrenmitglied Peter Jensen** waren fachkundige, fischereilich engagierte Personen bei der Abschlussveranstaltung anwesend.

Präsident Schmauser gab im Rahmen seiner Begrüßung zu verstehen, dass Angeln mehr ist als ein Hobby. Hier erbringen Ehrenamtliche soziale, gesellschaftliche Leistungen und es ist ein Wirtschaftsfaktor. Weiter ging er auf die zahlreichen Herausforderungen beim Gewässerschutz sowie bei Fisch- und Fischartenschutz ein. Insbesondere Kormoran und Otter sind hier anzumerken. Vereine und Teichwirte, sind teilweise durch die Prädatoren existenziell bedroht.

Oberbürgermeister und Bezirksrat Henry Schramm, der u.a. den **Schirmherrn Dr. Günther Denzler** vertrat, ging ebenfalls auf die Bedrohung der Fischbestände sowie die Wasserknappheit ein. Zudem hob er hervor, dass die Fischerei in unserer Kultur stark verankert ist. Dabei würdigte er die gute Zusammenarbeit der fischereilichen Organisationen in Oberfranken.

Landrat Peter Söllner sprach den Organisationen und dem ausrichtenden Verein seinen Dank aus, für deren Engagement um die Fischerei.

Das Königsfischen diente auch als Hegemaßnahme zur Bestandsermittlung sowie zur Entnahme von Biomasse. Die abgegebenen Fische wurden von Vereinsmitgliedern vorverarbeitet und einer sozialen Einrichtung übergeben.

Weitere Ergebnisse:

Beste Einzelfischer: Manuel Bonenberger, FV Schwarzenbach/Saale

Beste Dame: Sissi Lanz, FV Schwarzenbach/Saale

Beste Gruppe: FV Schwarzenbach/Saale III

JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER 2018

Jonas Ehrbar vom AV Pettstadt wird Jugendfischerkönig

Vom 31. Mai bis 1. Juni trafen sich 33 Jungangler/Innen aus sechs oberfränkischen Vereinen am Förmitzspeicher zum 53. Jugendausbildungszeltlager. Durch die Absage des vorgesehenen Ausrichters war es notwendig, kurzfristig einen neuen Verein als Durchführenden zu finden. Dies ist der Bezirksjugend gelungen, dank der schnellen Zusage des FV Schwarzenbach/Saale.

Am ersten Tag wurden eiligst die Zelte aufgebaut, ehe es in die ersten Wertungsbereiche ging. Zuerst wurde der Wissenstand der Jugendlichen abgefragt. Hierbei galt es 20 Fragen aus der Staatlichen Fischerprüfung richtig zu beantworten. Wie in der Vergangenheit auch, lösten Einige dies mit solcher Bravur, dass ein sog. Stechen notwendig wurde. Im Anschluss ging es sofort auf den benachbarten Sportplatz um die Fähigkeiten beim Zielwurf zu prüfen. Auch hier wurde der Sieger in einer erweiterten Wertung ermittelt.

Bei wechselhaftem Wetter wurde am Freitag das Jugendkönigsfischen am Förmitzspeicher durchgeführt. Die Jungfischer/Innen konnten über zwölf Kilo Fisch landen. Der schwerste Fisch brachte fast drei Pfund auf die Waage. Nach dem Fischen wurden die Zelte eingelegt, bevor es ein leckeres griechisches Mittagessen gab.

Bei der folgenden Abschlussveranstaltung, nach Grußworten des stellvertretenden Landrates und der Vereinsvorstände, proklamierte **Bezirksjugendleiter Eduard Stöhr** den neuen **Oberfränkischen Jugendfischerkönig Jonas Ehrbar** vom AV Pettstadt. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es einen besonderen Dank an die Verantwortlichen von FV Schwarzenbach/Saale und TUS Förbau hinsichtlich der Organisation des Zeltlagers.

Weitere Wertungsplätze:

Den Titel des besten Mädchens errang **Michelle Gerhardt** vom FV

Schwarzenbach/Saale. Den Wissenswettbewerb gewann in der Altersgruppe 10-12 Jahre **Oliver Buchberger** vom AV Pettstadt, in der Altersgruppe 13-15 Jahre **Leon Starklauf** vom SFV Bamberg und in der Altersgruppe 16-18 Jahre **Jonas Müller** vom AV Pettstadt. Den Zielwurf gewann in der Altersgruppe 10-12 Jahre **Paul Kahlert** vom AV Hallstadt, in der Altersgruppe 13-15 Jahre **Pascal Deuerling** vom AV Hallstadt sowie in der Altersgruppe 16-18 Jahre **Jonas Müller** vom AV Pettstadt. Die Rangwertung, welche sich aus Wissenswettbewerb, Zielwurf und Fischen zusammensetzt, gewann **Jonas Müller** vom AV Pettstadt, gefolgt von Jonas Ehrbar, ebenfalls AV Pettstadt und **Christian Reinhardt** vom AV Hallstadt. Die Mannschaftswertung gewann die erste Mannschaft des **AV. Pettstadt**, gefolgt von der ersten Mannschaft des **AV Hallstadt** und der Mannschaft des **FV Ölschnitzsee Windheim**. Beste Mädchenmannschaft wurde die erste Mannschaft des **FV Schwarzenbach/Saale**.



Foto: Oliver Ramer



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de

INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN ZUM FISCHOTTER

Am 12.06.2018 hat die Landtagsabgeordnete der Freien Wähler Gabi Schmidt eine Informationsveranstaltung zum Thema Fischotter organisiert.

*Sorgt für
Zündstoff bei
Anglern und
Teichwirten –
die wachsenden
Fischotter-
populationen
in Bayern.*

Zunächst haben drei Fachreferenten zum Thema Fischotter Kurzreferate dargeboten. Die Referenten waren **Dr. Wagner** vom Landwirtschaftsministerium als Biberbeauftragter für den Freistaat Bayern, **Michaela Thiel**, Projektleiterin für das Thema Fischotter beim Landesfischereiverband Bayern sowie der Betroffene oberpfälzische Teichwirt **Hans Klupp**.

Der bayerische Biberbeauftragte stellte insgesamt die derzeitige Lage im Freistaat Bayern dar. Die Fischotterpopulation ist besonders im östlichen Bayern, jedoch auf der gesamten Strecke von Hof bis Passau mit einer erheblichen Anzahl vertreten. Mittlerweile erstreckt sich die Population bis nach Amberg.

Der Fachreferent des bayerischen Ministeriums hat die Populationszahlen von

ca. 240 Fischottern dabei benannt. Diese Zahl und Einschätzung stammt jedoch aus dem Jahr 2012.

Die „Fischotterbeauftragte“ des bayerischen Landesfischereiverbandes hat insbesondere die Fischotterproblematik mit dem Blickwinkel auf die bayerischen Fließgewässer in ausgezeichnete Weise in dieser Veranstaltung beleuchtet.

Dabei wurde angeboten, dass in allen Teilen Bayerns entsprechende Informationsveranstaltungen für die bayerischen Fischer und Teichwirte angeboten werden. Mit dieser Aktion des bayerischen Landesfischereiverbandes wird das Fundament eines bayerischen Fischottermanagementplanes im Beratungsbereich geschaffen und bereichert.

Der dritte Fachvortrag von dem betroffenen oberpfälzischen Teichwirt Hans Klupp hat das Ausmaß des Fischfraßfeindes Fischotter plastisch aufgezeichnet.

Insbesondere wurde die Problematik der sogenannten Schutzmaßnahmen, nämlich Einzäunung von Teichen und deren Kosten aufgezeigt. Zudem wurde die Problematik aufgezeigt, dass der Fischotter als Marder dazu neigt, in den Fischzuchtbetrieben besonders die Laichfische zu bejagen. Damit wird die Teichwirtschaft nachhaltig im Bestand gefährdet.

Nach den sehr interessanten Fachvorträgen folgte eine lebhaft Diskussionsrunde. Dabei wurden zum Teil auch kritische Nachfragen erhoben und auch konkrete Forderungen benannt. Die Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken waren in dieser Veranstaltung nicht nur durch die Angelfischerei, sondern auch die Teichgenossenschaft zahlreich und gut vertreten. In der Diskussionsrunde wurden entsprechende Fragen und Forderungen erhoben.

Der Fischereiverband Mittelfranken wollte eine Einschätzung des bayerischen Biberbeauftragten **Dr. Wagner** in Erfahrung bringen. Konkret wurde die geschätzte Populationszahl im Jahr 2017/2018 angefragt. Hierauf erfolgte jedoch weder eine Zahl noch eine Einschätzung.

Die Zurückhaltung von Informationen wird einer sachlichen Diskussion nicht dienlich sein. Zwar hat der bayerische Biberbeauftragte mitgeteilt, dass sich der Fischotterbestand in einem „guten Erhaltungszustand“ befindet. Eine genaue Zahl für Ostbayern wurde jedoch nicht benannt. Es folgten mehrere Nachfragen in diesem Bereich, ohne eine konkrete Antwort oder zumindest eine Einschätzung zu erhalten.

Vor Augen zu führen ist jedoch, dass im Jahr 2016 lediglich ca. 60 Entschädigungsanträge eingereicht worden sind, während im Jahr 2017 bereits mehr als 220 Entschädigungsanträge bei den zuständigen Stellen eingegangen sind.

Eine Hochrechnung anhand der Entschädigungsanträge ist sicherlich nicht vorzunehmen. Festzustellen ist jedoch, dass sich bereits innerhalb eines Jahres der Bestand und die Population des Fraßfeindes Fischotter erheblich gesteigert haben muss.

Abschließend wurde noch eine konkrete Forderung durch den Fischereiverband Mittelfranken erhoben. Danach soll zukünftig der Managementplan für den Fischotter auf einer Beratung basieren.

Die drei weiteren Möglichkeiten, nämlich Schutzmaßnahmen (Zäune), Entschädigung und die Entnahme müssen jedoch gleichberechtigt auf einer Ebene angesiedelt sein.

Nur dadurch kann verhindert werden, dass eine erhebliche Schädigung bei den Teichwirten, den Fließgewässern und auch den Fischereivereinen entsteht.

DIE ZURÜCKHALTUNG VON INFORMATIONEN ZUR KONKRETEN POPULATIONSDICHTE WIRD EINER SACHLICHEN DISKUSSION NICHT DIENLICH SEIN.

Am 27.06.2018 hat der Wirtschafts- und Umweltausschuss des Bezirks Mittelfranken mit dem Schwerpunkt Fischerei getagt. Auch dort wurde durch den Fischereifachberater des Bezirks Mittelfranken **Dr. Vordermeier** ein Fachreferat zum Thema Fischotter dargeboten, um auch diesen Gremien das Gefährdungspotential für die einheimischen Teichwirte und für die Angelfischerei vor Augen zu führen.

All diese Veranstaltungen zeigen, dass die weitere Gefährdung der Fischerei in Bayern durch einen Fraßfeind erkannt wird. Das Projekt des bayerischen Landesfischereiverbandes **Fischotter** hat bereits jetzt seine Aufgabe erfüllt und hat die Problematik in das Bewusstsein getragen. Der Fischereiverband Mittelfranken wünscht sich, dass möglichst schnell die Forderungen der mittelfränkischen Teichwirte und Fischer umgesetzt werden.

Jörg Zitzmann
Präsident Fischereiverband Mittelfranken



Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Karpfen im Feilsbachsee beißfaul

Am Sonntag, den 24. Juni, fand in Eltmann das traditionelle Königsfischen des Fischereiverbandes Unterfranken statt. Fischerkönig wurde Robert Karich mit einer Brachse von 2.660 Gramm.

Gefischt wurde am Vereinsgewässer des Fischer- und Angelvereins Wallburg e.V. Eltmann. Der Feilsbachsee hat eine Größe von 15 ha und ist für seine großen Karpfen bekannt.

Treffpunkt war um 6 Uhr am Gewässer. Konrad Krautschneider, Obmann der

Angelfischer, begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich bei den 72 Anglerinnen und Anglern, die der Einladung des Fischereiverbandes zum Königsfischen gefolgt waren. Die Anzahl der Teilnehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Dies zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, jedes Jahr einen anderen unterfränkischen Landkreis als Austragungsort zu wählen.

Um 7.30 Uhr ging es los. Jeder Teilnehmer hoffte, dass bei ihm der größte Fisch an die Angel ging. Leider waren

an diesem Tag die großen Karpfen und Raubfische beißfaul, so dass keiner dieser großen Fische gefangen wurde. Aber einige große Brachsen konnten geangelt werden.

Den größten Fisch, eine Brachse mit 2.660 Gramm, konnte Robert Karich an Land ziehen. Wir gratulieren ihm zum Fischerkönig 2018. Erster Ritter wurde Torsten Göbel mit einer Brachse von 2.620 Gramm. Zweiter Ritter wurde Sven Feser, ebenfalls mit einer Brachse. Diese wog 2.400 Gramm. Den



Siegerehrung beim Unterfränkischen Königsfischen mit (von links) Vizepräsident Kurt Fröhlich, Claus Cimander (Mannschaftssieger), Zweiter Ritter Sven Feser, Fischerkönig Robert Karich, Erster Ritter Torsten Göbel, Christian Fell (2. Mannschaftssieger, ASV Hammelburg), Martin Weigel (3. Mannschaftssieger, ASV Langenprozelten), Carmen Weigel-Willnauer (Damenpokal) und Angelfischer-Obmann Konrad Krautschneider.

Damenpokal holte sich Carmen Weigel-Willnauer mit einem Rotaugen. Mannschaftssieger wurde das Team Claus Cimander und Sven Feser, gefolgt von der Mannschaft des ASV Hammelburg. Den 3. Platz konnte sich die Mannschaft des ASV Langenprozelten sichern.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankten sich der Vizepräsident Kurt Fröhlich

und der Obmann der Angelfischer nochmals bei allen für ihre Teilnahme. Ein großes Lob und unser Dank gilt Thomas Herpich und dem Fischer- und Angelferein Wallburg e.V. Eltmann für die Organisation und die Bewirtung während und nach der Veranstaltung.

Und so war es trotz der großen, heißfaulen Karpfen ein gelungenes Königs-

fischen am Feilsbachsee in Eltmann. Mit der Hoffnung, dass 2019 wieder so viele Teilnehmer die Einladung zum Königsfischen annehmen, verbleibe ich

mit Petri Heil!
Konrad Krautschneider
Obmann der Angelfischer

Der Traum vom Flusslachs

Lehrfahrt der Teichbaugenossenschaft Unterfranken zum Schwäbischen Beispielsbetrieb Salgen

Kurzum war es ein voller Erfolg. Mit 37 Teilnehmern fuhren wir am 19. Juni um 7 Uhr in Sommerach los. Um 11 Uhr kamen wir mit einer Pause pünktlich an und wurden von Dr. Born herzlich begrüßt. Der Beispielsbetrieb mit den modernen Gebäuden ist 4 ha groß, vorbildlich geplant und zweckmäßig eingerichtet.

Als erstes sahen wir einen neuen Lehrfilm über die Renaturierung von Fließgewässern. „Der Donaulachs kehrt zurück“ ist ein beeindruckender Film, der vom BR im Schwäbischen Fischereihof gedreht wurde. Es ist faszinierend, zu sehen, dass Huchenweibchen bis zu zwei Tonnen Kies auflockern und reinigen, damit die Eier bis 70 cm Tiefe eingebettet werden. Bilder des Ablachens haben wir noch nie so hautnah erlebt. Ohne durchdachte Renaturierungsarbeiten, um geeignete Kiesbänke herzustellen, wäre unsere größte heimische Salmoni-

denart wegen der Verschlammung der Flusssohlen ausgestorben.

Speziell für Schulklassen und Jugendgruppen werden Projektstage mit einer Bach- und Teichsafari in den Gewässern am Fischereihof angeboten. Geeignete Geräte werden zur Verfügung gestellt. Im neu eingerichteten Lehrsaal stehen z.B. zahlreiche Mikroskope und Wasseruntersuchungsgeräte mit Fachanleitung bereit. Geschickt wird so jährlich mehr als 2000 Schülern und Jugendlichen der Lebensraum Wasser nähergebracht. So funktioniert erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit. Vorbildlich für die gesamte Fischerei wurde der Weißbach gefühlvoll renaturiert. Ein öder Ablaufgraben wurde zu einem lebendigen Bachlauf mit Flachwasser und zahlreichen Stillwasserbereichen ummodelliert. Ruhige Betrachter genießen die Musik von rauschendem Wasser. Das Großaquarium zeigt einen eindrucksvollen



Das Fischbuffet: ein Höhepunkt

Querschnitt der schwäbischen Unterwasserwelt. Es ist nicht nur „lehrreich“, sondern einfach schön. Dies besonders im Vergleich mit der dort verbreiteten intensiven Grünlandwirtschaft bei der jährlich vier- bis sechsmal gemäht wird. Beim Rundgang durch das „naturnahe“ Betriebsgebäude erklärte Dr. Born die Aufzucht von gefährdeten Fischarten wie Barben, Nasen, Rutten und Huchen.

Zum Mittagessen hatten wir um ein typisch schwäbisches Fischgericht gebeten. Überrascht wurden wir mit einem köstlichen kalt-warmen Fischbuffet. Herausragend waren die Fischspätzlesuppe und die einmalig guten Fischpflanzler. Herr Paravicini hat sich als Koch selbst übertroffen.

Als Geschäftsführer der Teichgenossenschaft Schwaben erklärte uns Herr Paravicini anschließend die schwäbischen



Unter fachlicher Anleitung sehen sich die Gäste aus Unterfranken auf dem weitläufigen Gelände des Schwäbischen Fischereihofs Salgen um.



Der Weißbach, ein ehemals öder Ablaufgraben, präsentiert sich nach gelungener Renaturierung als ein lebendiger Bachlauf mit Stillwasserbereichen.

Der neu eingerichtete und optimal ausgestattete Lehrsaal des Schwäbischen Fischereihofs Salgen begeisterte die Besucher aus Unterfranken.

Fischereiverhältnisse. Große Probleme bereiten der Hochwasserschutz für Teiche, die Wassergenehmigungsbescheide und extrem hohe auflagenbedingte Kosten für Umbau- und Neubaumaßnahmen. Betriebserweiterungen, insbesondere Neubauten, werden dadurch

zur Ausnahme. Dagegen entwickelte sich der Fischabsatz und die Erzeugerpreise sehr gut. Bestehende Betriebe haben gute Zukunftschancen.

punkt der Betriebsbesichtigung war die naturnahe Haltung von Bachforellen- und Huchenlaichern im stark verwachsenen Weißbach. Der größte Laichhuchen wiegt 16 kg und wir waren begeistert. Viele bestätigten mir, dass sie ebenfalls von diesem heimischen „Flusslachs“ geträumt haben. Die Zeit verging wie im Flug. Gegen 16 Uhr haben wir höchst beeindruckt und hochzufrieden die Heimreise angetreten.



Stolz erklärt der Leiter des Schwäbischen Fischereihofs Salgen, Oliver Born, die gelungene Renaturierung des Weißbachs.

Fischwirtschaftsmeister Neumann erklärte verständlich die Aufgaben des Beispielsbetriebes für Schüler, Jugendliche, Erwachsene, Angler und Teichwirte. Die Teichanlage arbeitet mit rund 110 l Quellwasser aus einem 2 km oberhalb liegenden Baggersee. Für das Bruthaus stehen 15 l Quellwasser zur Verfügung. Das Bruthauswasser wird über eine Gitterkaskade intensiv entgast und gleichzeitig mit Sauerstoff angereichert. Das Bruthaus mit den Anfütterungsrippen ist sehr gut durchdacht, modern ausgestattet und die Fütterung ist automatisiert.

Die Teichbaugenossenschaft Unterfranken bedankt sich bei Herrn Dr. Born und seinen hochmotivierten Mitarbeitern. Der gleiche Dank gilt dem Fischereiverband Unterfranken, der die Fahrt vorbildlich vorbereitet und unterstützt hat. Die Geschäftsstelle und Herr Sander sind tolle Organisatoren.

Die Hauptproduktion sind Bachforellen und Seeforellen. Daneben werden bedrohte Fischarten wie Nasen, Ruten und Barben aufgezogen. Besonders nachgefragt wird ein spezieller Bachforellenstamm, der resistent gegen das geheimnisvolle „Alpine Bachforellensterben“ ist. Alle Fische wachsen extensiv und „stressarm“ auf. „Highlight“ ist die Vermehrung und Aufzucht von Huchen. Das gelingt insbesondere mit Brutfutter aus der „Marinen Aquakultur“. Höhe-

Der Film „Der Donaulachs kehrt zurück“ kann in der Mediathek des BR-Fernsehens unter dem Link <https://www.br.de/br-fernsehen/programm-kalender/ausstrahlung1283954.html> angesehen werden.

Peter Gerstner
Vorsitzender der Teichbaugenossenschaft Unterfranken

Der Schwäbische Fischereihof Salgen, im Unterallgäu, nahe Mindelheim gelegen, ist eine Einrichtung des Bezirks Schwaben. Im Jahr 1991 gegründet, vereint der Fischereihof Salgen drei Bereiche unter einer Regie: Lehr- und Beispielbetrieb, Wasserschule und Fischereifachberatung. Informationen unter www.bezirk-schwaben.de

Angebot des Fischereiverbands Unterfranken e.V.

Vorbereitungslehrgänge zur Fischerprüfung Online in Trennfeld und Giebelstadt

Der Fischereiverband Unterfranken bietet im Herbst 2018 zwei Vorbereitungslehrgänge zur Fischerprüfung Online unter Aufsicht eines staatlich geprüften Ausbilders an.

Trennfeld:

Der Lehrgang beginnt am 12. Oktober 2018 und endet am 3. November 2018. Voraussichtlicher Prüfungstermin ist der 17. November 2018.

Giebelstadt:

Der Lehrgang beginnt am 16. November 2018 und endet am 25. November 2018. Voraussichtlicher Prüfungstermin ist der 8. Dezember 2018.

Beide Online-Prüfungen finden in Veitshöchheim statt.

Nähere Informationen zu den Vorbereitungslehrgängen erhalten Sie auf der Homepage des Fischereiverbandes Unterfranken unter www.fischereiverband-unterfranken.de. Dort finden Sie weitere Informationen sowie das Anmeldeformular und den Stundenplan mit den genauen Lehrgangsterminen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Fischereiverband Unterfranken
Telefon: 0931- 414455
Fax: 0931- 415744 oder
E-Mail: info@fischereiverband-unterfranken.de
Internet: www.fischereiverband-unterfranken.de

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Haßfurt

Termine für den Verkauf von Jahreskarten 2019 für den Main der Fischerzunft Haßfurt

Strecke 1:
Roßstadt – Mainbrücke Knetzgau

Strecke 2:
Mainbrücke Zeil – Kreuz Untertheres

Bei Sigrid Dirschbacher, Rotkreuzstraße 11, 97437 Haßfurt, Telefon: 09521-9589445.

Termine:

Freitag, 30.11.2018, 13 bis 17 Uhr
Samstag, 01.12.2018, 10 bis 13 Uhr
Montag, 03.12.2018, 13 bis 17 Uhr
Dienstag, 04.12.2018, 13 bis 17 Uhr
Freitag, 04.01.2019, 13 bis 17 Uhr
Samstag, 05.01.2019, 10 bis 17 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung.

Mitzubringen sind:

1. Gültiger Fischereischein
2. Fangbericht 2018
3. Jahreserlaubnisschein 2018
4. Sportfischerpass bzw. Mitgliedsausweis des Fischereiverbands Unterfranken

Bei unvollständigen Unterlagen erfolgt keine Erlaubnisscheinausgabe.

Zunächst erfolgt die Ausgabe nur an Angler, die 2018 einen Jahreserlaubnisschein hatten.

Es werden bei diesen Ausgabezeiten keine Neuaufnahmen gemacht!

Sigrid Dirschbacher
Vorsitzende der Fischerzunft Haßfurt

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Würzburg

Antrag auf Erteilung eines Erlaubnisscheines für das Jahr 2019 für die Mainstrecke von der Brücke Sommerhausen bis zur Grenze Würzburg-Veitshöchheim

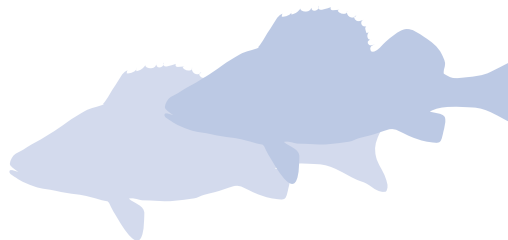
Die Anträge für die Jahreserlaubnisscheine der Fischerzunft Würzburg werden in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November 2018 in der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken angenommen.

Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Kitzingen

Neue Ausgabestelle für die Jahreskarten für die Mainstrecke Kitzingen:

Frau Tanja Then,
Herr Christian Gröll,
Hauptstraße 10,
97353 Reupelsdorf,
Telefon 09381-9036823

Telefonische Anmeldung für die Jahreskarten 2019 vom 15. November bis 15. Dezember 2018.



Wer hat Interesse an unserer Termin-Erinnerung?

Damit wir wichtige Informationen, Termine und Einladungen schnell mitteilen können, unabhängig vom Redaktionsschluss unserer Zeitschrift Bayerns Fischerei+Gewässer, werden wir verstärkt auf E-Mails setzen. Wer daran teilnehmen möchte, kann seine E-Mail-Daten an die Geschäftsstelle übermitteln. Die Informationen werden in unregelmäßigen Abständen versendet. Wenn man diese nicht mehr erhalten möchte, kann man jederzeit auch wieder aus dem E-Mail-Verteiler gelöscht werden.

Bitte geben Sie uns Bescheid unter info@fischereiverband-unterfranken.de

(Bitte diese Seite ausfüllen, ausschneiden und unterschrieben zurücksenden)

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Fischereiverband Unterfranken e.V.
Andreas-Grieser-Straße 79
97084 Würzburg

Sehr geehrte Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken

Zum 25.05.2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Dies bedeutet, dass wir beim Umgang mit personenbezogenen Daten gemäß den Vorgaben der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung handeln müssen.

Wir müssen dokumentieren, dass Sie damit einverstanden sind, Ihre Daten verarbeiten und nutzen zu dürfen.

Bitte füllen Sie daher die untenstehende Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung von Daten aus und senden Sie diese ausgefüllt und unterschrieben an uns zurück. Kontaktdaten: Fax: 0931-415744, E-Mail: info@fischereiverband-unterfranken.de

Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung von Daten

Ich willige ein, dass die in der Beitrittserklärung vom Fischereiverband Unterfranken erhobenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und der Übermittlung von Verbandsinformationen durch den Fischereiverband Unterfranken verarbeitet und genutzt werden.

Eine Datennutzung für Werbezwecke findet nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit Sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Der Nutzung von Bildern meiner Person zur Veröffentlichung im Internet, Fachzeitschriften oder sonstigen Fachpublikationen durch den Fischereiverband Unterfranken stimme ich zu. Diese Zustimmung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft schriftlich widerrufen werden.

Vorname, Nachname in Druckschrift:

Anschrift, PLZ und Wohnort:

Ort, Datum, Unterschrift:

Abschied von Rudolf Schlundt

* 23. Dezember 1925 † 8. Mai 2018



Sein Einsatz für die Fischerei der Mainregion brachte Rudi Schlundt zahlreiche Ehrungen. Zuletzt erhielt er aus der Hand des Landesfischereipräsidenten Albert Göttle (rechts), die Silberne Verdienstmedaille.

Obwohl er bereits hochbetagt und von labiler Gesundheit war, traf nicht nur mich am 8. Mai die Nachricht vom Tod Rudi Schlundts überraschend. Noch wenige Tage zuvor hatten wir eines unserer regelmäßigen, langen Telefonate geführt, in denen persönliches erzählt, vor allem aber Probleme und Fragen rund um die Fischerei erörtert wurden. Seine unerschöpflichen Erfahrungen, sein Sachverstand und nicht zuletzt seine humorvolle, angenehme Art prägten alle unsere Gespräche und Begegnungen.

Fische und Fischerei formten Rudi Schlundts Lebensweg. Schon als kleiner Junge fuhr er mit den Lohrer Fischern auf den Main. Die Fischerei ließ ihn nicht mehr los, sie wurde sein Hobby und seine Leidenschaft. Er wurde zum passionierten Angler. Nach dem Kriegsdienst bei der Marine und der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft fand er wieder die Zeit, um der Fischwaid nachzugehen. Schon bald übernahm Rudi Schlundt auch Verantwortung in der Fischerei. Von 1961 bis 2003 war er zunächst 2. Vorsitzender der seit 1934 bestehenden Hegefischereigenossenschaft der Lohr, anschließend bis zu seinem Tode ihr 1. Vorsitzender. Von 1993 bis 2004 war Rudi Schlundt zudem Obmann der damals 21 unterfrän-

kischen Hegefischereigenossenschaften und damit geschätztes Präsidiumsmitglied im Fischereiverband Unterfranken.

Rudi Schlundt hatte sich in seinem fischereilichen Bemühen vorrangig dem Schutz der Fließgewässer und deren Fischbestände, aber auch der tierschutzgerechten und schonenden Behandlung der Fische gewidmet. Nicht zuletzt seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass Bachforelle und Äsche, Mühlkoppe und Bachneunauge in der Lohr und ihren Nebenbächen eine sichere Heimat haben. Für unseren Verband war Rudi Schlundt über seine Positionen hinaus eine zentrale Persönlichkeit. Es gehörte zu seinen besonderen Stärken, Kontakte aufzubauen, sie zu pflegen und zu erhalten. Dabei war er gelegentlich kritischer Mahner, meistens aber ein kundiger Ratgeber. Fisch- und Gewässerschutz, aber auch die Fischerei insgesamt waren für Rudi Schlundt stets praktizierter Naturschutz. Fassungslos musste er zusehen, wie andere Menschen ihr sehr spezielles Verständnis von Artenschutz rücksichtslos und ohne Gespür für die Belange unserer schützenswerten Fische durchsetzen. Biber, lange Jahre nicht mehr gesehen, hatten zwischenzeitlich das Lohrsystem besiedelt, mit ihren zahlreichen Dämmen die Bachläufe zerstört und die Fischpopulationen schwer geschädigt. Bachforelle, Äsche und andere Arten, die auf

intakte Gewässerbetten mit sauberem, fließendem Wasser angewiesen sind, verloren ihre angestammten Lebensräume. Die Machtlosigkeit der Fischerei, vor allem der Genossenschaften und der Fischereiberechtigten selbst, gegenüber den Vertretern des leider höher bewerteten Schutzguts „Biber“ nahm ihm in den letzten Monaten einen Teil seiner Lebensfreude.

Auch wegen seiner besonderen persönlichen Geschicklichkeit im Umgang mit allen Beteiligten in der Fischerei wurde sein fachkundiger, besonnener Rat weit über Unterfranken hinaus geschätzt. Dieses selbstlose und unermüdliche Bemühen um unsere Fische und Gewässer brachten ihm großes Vertrauen und hohe Anerkennung bei unseren Mitgliedern. Es wurde dafür mit unserer höchsten Auszeichnung, der Ehrenmitgliedschaft, gewürdigt.

Mit Rudi Schlundt haben wir einen klugen und erfahrenen Fischer, vor allem aber einen verlässlichen, liebenswürdigen Freund verloren. Er wird seinen vielen Weggefährten noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Dr. Peter Wondrak
Ehrenpräsident
des Fischereiverbands Unterfranken

Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten Juli, August, September 2018 einen runden Geburtstag feiern.

90 Jahre

Otmar Kaup
Karl-Heinz Schneider

85 Jahre

Walter Bartl
Fritz Braun
Günter Fahlbusch
Wilhelm Herz
Richard Mahr
Roman Rössler
Georg Sauer
Erich Stöber
Einhard Zöller



80 Jahre

Erhard Albert
Annelore Ammer
Eckehardt Bausch
Jakob Born
Helmut Geheeb
Heinz Gehring
Jürgen Graf
Herbert Karch
Gerhard Meder
Günter Olschewski
Karl-Heinz Plasa
Angela Schäfer-Weigand
Vinzenz Schmitt
Werner Schüssler
Julius Weigand

75 Jahre

Peter Brandt
Konrad Fleischmann
Dieter Gleichmann
Dieter Görig
Hermann Götz
Hubert Holl
Alexander Keller
Joachim Kurtz
Werner Langheim
Günther Machenski
Anton Ott
Wolfgang Plötz
Gerhard Porzel
Walter Proschek
Wolfgang Quilitzsch
Norbert Raidel
Winfried Renner
Christa Reuß
Dr. Reiner Saltin
Herbert Schwab
Jürgen Treubert
Egbert Warmuth
Dr. Manfred Wegener
Klaus Winterstein
Gernot Wirsing
Rainer Wöckel
Helmut Wunsch

70 Jahre

Otto Böhm
Christine Bühl
Fritz Deißler
Karl-Heinz Dittmann
Erwin Fleckenstein
Josef Freisinger
Michael Greb
Rudolf Häckl
Gerd Heinrich

Valentin Henke
Günter Hess
Karl Heinz Hörnig
Rainer Jahn
Bruno Karbacher
Werner Kilian
Leopold Klicha
Günther Krause
Alfred Liebl
Helmut Meinert
Wolfgang Müller
Dieter Pacyga
Ivan Poltorak
Wladimir Rabokon
Konrad Reinfelder
Hans-Jürgen Reising
Wolfgang Ringelmann
Eduard Roskoszny
Karlheinz Sauter
Otto Schantura
Manfred Scheffler
Rudolf Schlett
Siegfried Schmidt
Walter Selisch
Wilhelm Siegler
Kilian Uhl
Lutz Vent
Reinhard Wähner
Alfred Weber
Ewald Weiss
Hermann Wilhelm

65 Jahre

Jurij Artamonov
Reinhold Back
Valeri Ball
Georg Depta
Werner Ehram
Siegfried Engel

Leonid Fedonjak
Gerhard Fischer
Helmuth Fischer
Ludwig Fleckenstein
Günther Fösel
Herbert Fröhlich
Andreas Ganitta
Günter Gessner
Richard Hähnlein
Oskar Harwart
Waldemar Illi
Peter Johannes
Dieter Keller
Peter Kral
Peter Krenek
Viktor Kugler
Heinz Küppers
Ralf Leib
Harald Leier
Zlatko Markovic
Josef Michalek
Waldemar Moser
Nandor Pava
Manfred Rausch
Anton Reckin
Peter Rohe
Norbert Rößner
Armin Sauermann
Helmut Schäfer
Alexander Schirach
Wolfgang Schlett
Hans-Rudolf Schmidt
Richard Skora
Herbert Spath
Volker Speth
Franz Stapf
Antal Turcsik
Ernst Wagner
Edgar Wolf
Luitpold Wolf
Wolfgang Zenglein
Klaus Zundel

Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.

Nur kleine Fische beim Bezirksjugendkönigsfischen

Leider keine spektakulären Fänge gab es beim Bezirksjugendkönigsfischen der Fischerjugend Unterfranken im Rahmen des Ausbildungszeltlagers vom 8. bis 10. Juni in Stockstadt am Main. Der ASV Stockstadt verknüpfte die Veranstaltung mit dem 50-jährigen Bestehen der Jugendgruppe, die aber auch hier trotz bester Voraussetzungen und viel Mühe zahlenmäßig nicht mehr an alte Zeiten anknüpfen kann. Vielleicht helfen aber Aktionen wie diese.

Vertreten waren elf Jugendgruppen aus Breitbrunn, Großostheim, Hammelburg, Iphofen, Kleinostheim, Niedernberg, Obernau, Obersinn, Ochsenfurt, Stockstadt und Sulzbach. Trotz einer deutlich erweiterten Ausschreibung kamen leider keine neuen Jugendgruppen dazu. Dies scheint nicht nur an fehlenden Jugendlichen, sondern vielfach auch an fehlenden Jugendleitern und Betreuern zu liegen. Vielleicht kann die erneut erfolgreiche Durchführung dieser Veranstaltung den einen oder anderen Angler für die Jugendarbeit motivieren?

Die Wertung für den Titel des Unterfränkischen Jugendfischerkönigs besteht

zwar aus mehreren Disziplinen, aber für die 38 teilnehmenden Jungs und 4 Mädchen ist die Disziplin „Angeln“ immer noch die beliebteste. Geangelt wurde am Samstag im See des ASV Mainflingen, einem Nachbarverein, bereits in Hessen gelegen, und am Sonntagmorgen in der Gersprenz des ASV Stockstadt. Da die altersmäßige Bandbreite von 10-18 Jahren und in diesem Jahr erstmals auch noch 19-21-jährige „Ex-Jugendliche“ mitmachen durften, sehr groß war, wurde jetzt sogar in drei altermäßig gestaffelten Gruppen geangelt. Dabei spielt zwar Glück eine große Rolle, aber letztlich gehören auch Erfahrung, die Ausrüstung, hohe Konzentrationsfähigkeit, Geschicklichkeit und eine schnelle Reaktion dazu. Obwohl gerade die älteren Teilnehmer diese Voraussetzungen mitbrachten, konnten auch sie nur kleine Fische, meistens Grundeln, Gründlinge und Rotaugen fangen. Schwarz gefiederte Vögel namens Kormoran haben sich sicherlich schon mehrfach an den größeren Portionfischen den Magen vollgefressen... Der größte Fisch im See war ein Barsch von gerade mal 100 g sowie, in der Gersprenz eine dort eher seltene Nase

von etwa 200 g. Aber auch kleine Fische lassen sich zum Beispiel frittiert, ähnlich wie man es aus dem Mittelmeerraum kennt, sehr gut verwerten.

Daneben zählten noch die Disziplinen Casting mit Ziel- und Weitwurf, ein schriftlicher Wissenstest mit 20 Fragen sowie Knoten einer Angelschnur gemäß Vorgabe. Da Gruppe 1 bis 3 langweilig klingen, wurden die Bezeichnungen der Gruppen aktuellen Trends angepasst. Sieger und qualifiziert für die Bayerischen Jugendmeisterschaften in der „Championgruppe“ wurde Leon Hör vom ASV Niedernberg vor Eric Vetter aus Obersinn sowie Justin Brehm vom ASV Kleinostheim. Ebenfalls qualifiziert als bestes Mädchen ist Carina Kuhn vom ASV Sulzbach. In der „Youngstergruppe“ gewann Jonah Schierstein vom gastgebenden ASV Stockstadt vor Deniz Er vom ASV Obernau und Noah Käufer von der SFG Iphofen. In der „Expert-Gruppe“ der über 18-jährigen gewann Nick Klenner vom ASV Stockstadt.

Gratulationen für die Sieger gab es auch von Stockstadts Bürgermeister Peter Wolf, dem Präsidenten des Unterfränkischen Fischereiverbands Thomas Hartmann, dem Bezirksjugendleiter Uwe Hengst sowie dessen Stellvertreter und Wettkampfleiter Erwin Glawion. Besten Dank an das Team des ASV Stockstadt für die tolle Bewirtung u.a. mit Hähnchen und Spießbraten frisch und knusprig vom Gasgrill.

Erwin Glawion/stellv. Bezirksjugendleiter



Präsident Thomas Hartmann, (hintere Reihe mit weißem T-Shirt), flankiert von Erwin Glawion (stellvertretender Bezirksjugendleiter, links) und Bezirksjugendleiter Uwe Hengst (rechts) gratulierte allen Pokalgewinnern des Bezirksjugendkönigsfischens.

Jugend-Termine

Sonntag, 16. September

**Herbstversammlung mit
Jugendleiterfischen in Kleinostheim**

Samstag, 29. September

**Landesfischereitag in Unterfranken
mit Beteiligung der Fischerjugend**

Weitere Informationen unter www.fischerjugend-unterfranken.de